Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 9 (1902)

Heft: 1

**Artikel:** Zur Reform unserer neusprachlichen Schulausgaben

Autor: J.H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524235

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bur Reform unserer neusprachlichen Schulausgaben.

Drof. J. H. in 3.

Unter obigem Titel ift von Prof. Dr. Lange, Burgen, ein Schriftden erschienen, in welchem der Berfasser der Ginsprachigkeit unserer französischen und englischen Schülerausgaben das Wort redet, dabei aber wie die meisten "Neuerer" bes frembsprachlicken Unterrichtes mit seinen Reformvorschlägen soweit geht, baß man ihm unmöglich folgen kann, ohne von einem Extrem in ein anderes, nach meiner Meinung viel fcilimmeres zu verfallen. Dr. Lange verlangt nämlich in seinen Reformvorschlägen nicht nur, daß die Einleitungen und Anmerkungen mit ben Sacherklärungen unserer Schülerausgaben ganz in der Sprache des Schriftstellers abgefaßt werden, sondern er wünscht auch Abschaffung der zweisprachigen Spezialwörterbücher und Ersetzung derselben durch einsprachige Prä= parationshefte. Diefer lettere Teil feines Poftulates veranlagte mich benn auch, diese Zeilen zu schreiben. Es ist immer meine Ansicht gewesen, daß dem Uebersetzen im fremdsprachlichen Unterrichte dieselbe Bedeutung zukommen muffe, wie dem Lefen ober ber Grammatit. Das Ziel bes neusprachlichen Unterrichtes foll boch nicht nur barin bestehen, ben Schuler anzuleiten, daß er bie betreffende Fremosprache ordentlich lesen, schreiben und sprechen lerne, sondern daß er auch im stande sei, das, was er in der betreffenden Fremdsprache gelesen ober gehört hat, in seiner Muttersprache richtig wiederzugeben und umgekehrt. Jeder frembsprackliche Unterricht, der dieses lettere Ziel vernackläffigt, ist einseitig und daber verwerflich. Ich will bier nicht naber eintreten auf die Bedeutung, die dem Uebersegen in der Schule wie int prattischen Leben zukommt, sondern bemerke nur, daß das richtige und einigermaßen geläufige Ueberseben eine Runft ift, die fleißig geübt werben muß. Das zwedmäßigste Silfsmittel beim Uebersegen ift nun ohne 3 weifel ein zweisprachiges Wörterbuch. Daß man sich in vielen Källen auch mit einem einsprachigen (encyflopadifchen) Wörterbuch, das die unbefannten Ausdrucke in der Sprache des Schriftstellers erklart, juricht finden könne, will ich nicht in Abrede stellen. Bit ber Text bes zu interpretierenben Schriftstellers allseitig erfaßt worben, so ift ber Uebersetung der Weg geebnet. Die Frage wird aber die fein, ob bas einsprachige Wörterbuch, ober Braparationsheft, wie es Dr. Lange nennt, in allen Källen seinem Zwede entsprechen werde. Unsere Schüler find oft fo ungleich vorbereitet und von fo verschiedener Fassungefraft, daß ich fürchte, ein folches Praparationsheft mußte zu viele Bande umfassen, wenn es allen Schülern gerecht werben wollte. Wie viele Seiten murbe Dr. Lange g. B. ber Erflarung eines Ausdruckes wie "Vous agissez sans refléchir" widmen, und könnte er mir am Ende genügende Garantie bieten, daß solche und taufend ahnliche Ausbrude ohne jum zweisprachigen Wörterbuch seine Zuflucht zu nehmen, - allen Schülern verstandlich gemacht werden konnen. Hand auf's Herz, ist da nicht die Uebersetzung mittels bes altbewährten zweisprachigen Wörterbuches ber allein richtige Weg zum Biel?

Wenn ich aber bennoch Einsprachigkeit unserer Schulausgaben wünsche, so benke ich sie mir so, daß die Fußnoten mit den Sacherklärungen und grammatischen Erörterungen in der Sprache des betreffenden Schriststellers geschrieben werden. Selbstverständlich sollten auch die jeweils deutsch geschriebenen Einleitungen mit Biographien und durch fremdsprachliche ersetzt und nach dem Muster der Alassisterausgaben von Hachette & Ci2, Paris sorgfältig bearbeitet und erweitert werden. Wenn man den Schülern Liebe und Interesse für die fremdsprachliche Lektüre beibringen will, so genügen einige surze, allgemein gehaltene Bemerkungen über ten Inhalt und die Form des fremden Werkes nicht. Sie bedürfen einer planmäßigen Anleitung. In dieser Hinsicht haben

die Schulausgaben von Voigt und Günther, Leipzig (1850—?) manchen guten Wink gegeben. Trop den Fehlern, die diesen letztgenannten Schulausgaben anhaften, haben sie doch u. a. Vorteilen auch den der Einsprackigseit gehabt, und habe ich fie gerade aus biefem Grunde den sonft trefflich bearbeiteten Ausgaben oon Belhagen und Klasing vorgezogen. Ich bin nämlich auch der Ansicht, daß die zu erlernende Fremdsprache so früh wie möglich Unterricht 8= fprache fei. Die Schüler, die einen frangofischen oder englischen Schriftsteller lefen wollen, follten auch fabig fein, die bazu gehörigen Unmertungen und Erflarungen in der betreffenden Sprache zu verstehen. Natürlich müssen biese forgfältig abgefakt werden und fich auszeichnen durch Ginfachheit und Verftand= lichkeit sowie vor allem burch ein gutes Frangösisch. Dem beutichen Bearbeiter einer solchen Schulausgabe würde noch eine tüchtige Kraft französischer oder englischer Zunge beigegeben werden. Es scheint, daß diese Forderung von den Leitern der "Neusprachlichen Reformbibliothet" Direttor Dr. hubert und Dr. M. Mann nun auch berücksichtigt werde. Das Programm, das sich die beiben Unternehmer gezeichnet enthält auch in anderer Hinsicht treffliche Neuerungen. Schluß folgt.

## Korrespondenzen.

Einstedeln. Die ordentliche Wintertonferenz hielten die Lehrer des Kreises Einsiedeln-Höfe am 18. Dezember im neuen Schulhause in Einsiedeln. Nach dem Eröffnungsorte bes hochw. Herrn Konferenzvorstandes P. Ambres Zürcher und ber Protofollgenehmigung verlas Herr Zeichnungslehrer Rubolf Lienert in Luzern, zugleich Zeichnungslehrer am schwyzerischen Lehrerseminar in Ricenbach, seine Arbeit: Der Zeichnungsunterricht in der Volksschule. seiner Arbeit behandelt Herr Lienert zuerst die Bedeutung des Zeichnungsunter= richtes in praftischer und formaler Beziehung. In zweiter Linie fragt er: "Woher tommt ber Stoff für das Zeichnen?" Der Stoff foll einem guten Vorlagewerk entnommen werden. Im britten Teile gibt er einige methodische Grundsate für dieses Fach und betont: Jede Figur soll vor dem Zeichnen gründ= lich besprochen werden. Man lasse die Zeichnungen nicht zu klein ausführen. Auf ein Blatt komme nur eine Figur. Hilfsmittel jeder Art sind vom Zeichnungsunterrichte fernzuhalten. Beim Entwerfen fane ber Schüler ben Bleistift No. 2 leicht und lang an. Der Gebrauch bes Gummis ift auf ein Minimum gu be-Das Zeichnungsblatt barf nicht gebreht werben. Borgerüfteren Schülern gebe man etwas mehr Arbeit (Schraffieren u. s. w.) Auf der Oberstufe soll auch die Farbe herbeigezogen werden; denn Form und Farbe gehören zusammen. - Das einige Gedanken aus bem gediegenen Referate, bas in ber nachfolgenden Distussion allseitig bestens verdankt wurde. Die recht lebhaft benütte Distuffion forberte bann folgenden Beschluß zu Tage: Die Lehrerkonfereng Einfiedeln-Sofe ersucht unfere hoben tantonalen Erziehungsbehörden, fie möchten in nicht unabsehbarer Zeit für die Lehrer des At. Schwyz einen Fortbildungsfurs im Zeichnen veranstalten.

Inzwischen war der Zeiger der Uhr so vorgerückt, daß das zweite Konsferenzthema "Die Stillbeschäftigung in einer mehrklassigen Schule" auf die Sommerkonferenz, welche im Gebiete des zukünftigen Sihlsees in Willerzell, stattsinden soll, verschoben werden mußte. In einem kurzen Schlußworte zeigt der hoch W. Konferenzvorstand an, daß unser hohe Erziehungsrat für die Sekundarsschulen ein Verzeichnis der obligatorischen Lehrmittel erstellt habe, das nächstens den Sekundarlehrern zugestellt werde. Hierauf empsiehlt er das schweizerische Kopfzrechnungsbuch und Methodik des Rechnungsunterrichtes von Stöcklin allen Lehrern